

## **Angebot für Gasthörer/Innen**

### **Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2018/19**

Beginn der Studienveranstaltungen	22. Oktober 2018
Ende der Studienveranstaltungen	9. Februar 2019

Vorlesungsfreie Tage:

Allerheiligen	1. November 2018
Weihnachtsferien	22. Dezember 2018 – 4. Januar 2019



## Philosophie

### 90304333 *Philosophie im Hoch- und Spätmittelalter*

Krieger

Vorlesung, 2 SWS, Mi 10-12, E 51

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Die Vorlesung möchte sowohl mit der Philosophie des Mittelalters bekannt machen als auch die allgemeine Bedeutung philosophiegeschichtlicher Betrachtung erörtern. Im Mittelpunkt werden dabei das Denken des Thomas von Aquin, des Johannes Buridan und des Nikolaus von Kues stehen. Methodisch wird die Veranstaltung Vorlesungs- und Übungseinheiten umfassen. Thematisch wird im Besonderen die Frage nach dem Selbstverständnis der Philosophie im Verhältnis zur christlichen Theologie und zum religiösen Selbstverständnis diskutiert werden.
- II.
  - Krieger, G.: Subjekt und Metaphysik – Rezeption und Transformation der Metaphysik im Denken des Johannes Buridan, in: *Die Metaphysik des Aristoteles im Mittelalter (Philosophie der Antike 35)*, Berlin 2016, 307-332.
  - Krieger, G.: Metaphysik als Entwurf – Cusanus und die Metaphysik, in: *Die Metaphysik des Aristoteles im Mittelalter (Philosophie der Antike 35)*, Berlin 2016, 333-362.
  - Schupp, F.: *Geschichte der Philosophie im Überblick (Christliche Antike / Mittelalter; 2)*, Hamburg 2003.

### 90304363 *Von Descartes zu Jaspers*

Schüßler

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, E 51

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Die Vorlesung stellt zwei klassische Positionen der Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart vor, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten: auf der einen Seite der Rationalismus eines Descartes und Leibniz, auf der anderen Seite die Existenzphilosophie, wie sie ihre Ausprägung bei Pascal und Jaspers gefunden hat.
- II.
  - Röd, W. (Hrsg.): *Geschichte der Philosophie*, Bd. VII, München 1978; Bd. VII, München 1984; Bd. XIII, München 2002.

### 90304255 *Das Problem des Übels (Theodizee)*

Schüßler

Vorlesung, 2 SWS, Do 16-18, E 51

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Die entscheidende Frage der Theodizee lautet: Wie ist die Wirklichkeit des Übels, sei es im Sinne des Leids oder im Sinne des Bösen, mit einem allmächtigen und allgütigen Gott zu vereinbaren. Die Vorlesung sucht in Auseinandersetzung mit philosophischen Positionen von der Antike bis zur Gegenwart auf diese Frage eine Antwort zu geben.
- II.
  - Kreiner, Armin: *Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente*, Freiburg/Br. 2. Aufl. 1998.

- Schüßler, Werner / Görge, Christine: Gott und die Frage nach dem Bösen. Philosophische Spurensuche: Augustin – Scheler – Jaspers – Jonas – Tillich – Frankl, Berlin 2011.
- Schüßler, Werner / Röbel, Marc (Hrsg.): HIOB – transdisziplinär. Seine Bedeutung in Theologie und Philosophie, Kunst und Literatur, Lebenspraxis und Spiritualität, Berlin 2013.

## Biblische Theologie

### Biblische Einleitung

#### 90304289 *Einleitung in die Schriften des Alten Testaments*

Gaß

Vorlesung, 2 SWS, Di 8-10, HS 10

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.
- II.
  - Gertz, J. Chr. u.a. (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen <sup>4</sup>2013.
  - Frevel, Chr. u.a. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart <sup>8</sup>2012.
  - Dietrich, W. u.a. (Hg.): Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014.
  - Römer, Th. u.a. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013.

#### 90304253 *Das Judentum zur Zeit des zweiten Tempels*

Gaß

Vorlesung, 2 SWS, Mi 10-12, E 139

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Die Zeit nach dem Babylonischen Exil gilt als formative Phase des Frühjudentums. Hier wurden um Entscheidungen gerungen, die für die weitere Entwicklung wichtig geworden sind. Die Vorlesung gibt einen Einblick in die geschichtlichen Herausforderungen, aber auch die theologischen Antworten auf die brennenden Fragen der jeweiligen Zeit. Besonderes Augenmerk soll auf die frühjüdische Apokalyptik und die Schriften von Qumran geworfen werden, da man vor diesem Hintergrund das Neue Testament besser verstehen kann.
- II.
  - Grabbe, Lester L.: A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period. 2 Bde, London 2004.2008.
  - Kollmann, Bernd: Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt <sup>3</sup>2014.
  - Sasse, Markus: Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels, Neukirchen-Vluyn <sup>2</sup>2009.
  - Schäfer, Peter: Geschichte der Juden in der Antike (UTB 3366), Tübingen 2010.

## Exegese des Alten Testaments

### 90304271 *Die Rede vom Gott der Offenbarung in ausgewählten Texten des Alten Testaments*

Labouvie

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, E 51

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Die Vorlesung thematisiert anhand ausgewählter Perikopen aus dem Alten Testament Kernaussagen über Sein und Handeln Jahwes als Subjekt der Erwählung Israels und als Schöpfer der Welt. Dargestellt wird, wie das erfahrene göttliche Handeln ein intensives Glaubensdenken in Gang setzte.
- II.
  - Kaiser, O.: Der Gott des Alten Testaments: Wesen und Wirken (Theologie des AT Bd. 2), Göttingen 1998.
  - Preuss, H. D.: Theologie des AT Bd. 1: JHWHs erwählendes und verpflichtendes Handeln, Stuttgart 1991.

### 90304404 *Das Buch Jeremia*

Labouvie

Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16, E 51

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Die Vorlesung vermittelt anhand ausgewählter Kapitel Einsichten in die Entstehung und die theologische Bedeutung des Buches Jeremia. Ebenso wird thematisiert, welche Bedeutung die jeremianische Prophetie für die Bewältigung der Glaubenskrise des exilischen und für die theologische Auseinandersetzung des nachexilischen Israel genommen hat.
- II.
  - Herrmann, S.: Jeremia. Der Prophet und sein Buch (EdF 271), Darmstadt 1990.
  - Wanke, G.: Jeremia (ZBK. AT 20.1/2), Zürich 1995/2003.
  - Werner, W., Das Buch Jeremia (NSK-AT 19/1.2), Stuttgart 1997/2003.

## Exegese des Neuen Testaments

### 90304361 *Volk Gottes und Kirche im Neuen Testament*

Gradl

Vorlesung, 2 SWS, Mo 14-16, HS 10

**Beginn:** 22.10.2018

- I. Die Bezeichnungen – und damit die Dimensionen und Wesensmerkmale – von Kirche im Neuen Testament sind vielfältig: Kirche ist der Weg (Apg 19,9.23), die Gemeinschaft der Herausgerufenen, ein königlicher Adel und ein heiliger Stamm (1 Petr 2,9), Volk Gottes in der Welt (1 Petr 2,10) und radikale Kontrastgesellschaft nicht von dieser Welt (Offb 18,4), Tempel Gottes (1 Kor 3,16) und Leib Christi (1 Kor 12,27), unterwegs durch die Zeit und geführt vom Geist.

Die Vorlesung setzt an, wo Kirche beginnt: in der Verkündigung und Nachfolge Jesu. Es sollen zentrale Texte zur Vorstellung von Kirche im Neuen Testament gelesen und studiert werden: aus den Evangelien und aus der neutestamentlichen Briefliteratur (stets mit Blick auf die jeweiligen Adressaten und die Herausforderungen, die das Kirchenbild prägen). Dieser Blick auf

den Anfang ist maßgeblich und grundlegend: Der Ursprung setzt die Norm für Selbstverständnis und Praxis, Sein und Handeln, Gegenwart und Zukunft der Kirche.

- II. ➤ Gnilka, J.: Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche (HThK.S 7), Freiburg u.a. 1999.
- Hainz, J: Neues Testament und Kirche. Gesammelte Aufsätze, Regensburg 2006.
- Karrer, M. / Kraus, W. / Merk, O. (Hrsg.): Kirche und Volk Gottes (FS Jürgen Roloff), Neukirchen-Vluyn 2000, insbesondere 110-148, 225-254.
- Roloff, J.: Die Kirche im Neuen Testament (GNT 10), Göttingen 1993.
- Söding, Th.: Jesus und die Kirche, Freiburg u.a. 2007.

### **90304261 *Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments***

**Gradl**

Vorlesung, 2 SWS, Mo 16-18, HS 10

**Beginn:** 22.10.2018

- I. Gott ist wie ein Vater (Lk 15,11-32), wie ein Hirt (Lk 15,4-7), wie ein Freund (Lk 11,5-8), wie eine Hausfrau (Lk 15,8-10), wie ein Richter (Lk 18,2-8), wie ein König (Mt 18,23-35) oder wie ein Gutsbesitzer (Mt 21,33-41): Jesu Rede von Gott kennt viele Formen, Facetten und Tonlagen. Als Gebet ist sein Reden *von* Gott ein Sprechen *mit* Gott. In so bodenständigen wie kühnen *Bildern* und *Gleichnissen* erzählt Jesus von Gott in der Lebenswirklichkeit und vor dem Erfahrungshorizont seiner Zeitgenossen. In der konkreten *Tat*, in seinem *Handeln* und Umgang gewinnt sein Sprechen von Gott Ausdruck und Gestalt. Jesu Rede von Gott ist vertraut, konkret sowie – in und durch die *Person Jesu* selbst – anschaulich und buchstäblich erfahrbar.  
Die Vorlesung geht – anhand großer und einschlägiger Texte – dem neutestamentlichen Gottesbild nach. Dabei geht es um nicht weniger als das Herz und die Mitte unseres Glaubens: den Gott und Vater Jesu Christi.
- II. ➤ Erlemann, K.: Wer ist Gott? Antworten des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn <sup>2</sup>2015.
- Gerber, C.: Das Gottesbild Jesu und die Bedeutung der Vatermetaphorik, in: Schröter, J. – Jacobi, C. (Hrsg.), Jesus Handbuch, Tübingen 2017, 361-369.
- Nicklas, T.: Der Gott der frühen Christen, in: Ruhstorfer, K. (Hrsg.), Gotteslehre. Theologie studieren – Modul 7, Paderborn 2014, 73-131.

### **90304307 *Juden und Heiden im Neuen Testament***

**Gradl**

Vorlesung, 2 SWS, Do 8-10, E 51

**Beginn:** 25.10.2018

- I. In keiner anderen Schrift des Neuen Testaments wird die Beziehung zwischen Juden und Heiden so thematisiert wie im Galaterbrief. Anlass des Briefs sind Spannungen und Konflikte in den Gemeinden Galatiens. Es geht um die Beschneidung der neu zum Christentum bekehrten Menschen, um die Einhaltung von Reinheitsvorschriften und die Frage der Tischgemeinschaft zwischen Juden und Heiden. Der Galaterbrief bietet beides: Einblick in die konkrete Praxis und eine theologische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Mission unter den Heiden. Zweifellos: Paulus hat durch sein Wirken Fundamente gelegt, die die Kirche verändert haben. Die Kirche wäre heute nicht, was sie ist: Eine Kirche aus allen Völkern.

**90304407 Die Passion Jesu. Geschichte, Figuren, Deutungen****Gradl**

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, HS 10

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Die letzten Stunden Jesu sind voller Dramatik: ein Abschiedsmahl im kleinen Kreis, eine überstürzte Verhaftung bei Nacht und Nebel, ein Verhör vor dem Hohen Rat, die Verurteilung durch die römische Besatzungsmacht und schließlich eine so schändliche wie grauenvolle Hinrichtung. Die letzten Ereignisse im Leben Jesu haben sich tief in die urchristliche Erinnerung eingegraben.

Die Vorlesung fragt zunächst nach dem historischen Geschehen, um – vor diesem Hintergrund – die theologisch-literarische Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien des Neuen Testaments zu verstehen. Viel lässt sich an der Zeichnung der Figuren ablesen, die den Kreuzweg Jesu säumen: die Jünger, Judas, die Frauen, Pilatus, die Mitglieder des Hohen Rats, Simon von Zypern, die Schächer oder auch Joseph von Arimatäa. Schließlich soll es aber auch um die Deutungen der Passion und des Todes Jesu in den Schriften – und insbesondere in der Briefliteratur – des Neuen Testaments gehen. So führt die Vorlesung an die oft gebrauchte und selten wirklich verstandene Glaubensaussage heran, dass die Passion Jesu im Wesentlichen ein Geschehen „pro nobis“ ist. Inwiefern war der Tod Jesu ein Opfer und seine Kreuzigung ein Ereignis „für uns“?

- II. ➤ Bösen, W., Der letzte Tag des Jesus von Nazaret. Was wirklich geschah, Freiburg <sup>3</sup>1994.  
 ➤ Gielen, M., Die Passionserzählung in den vier Evangelien. Literarische Gestaltung – theologische Schwerpunkte, Stuttgart 2008.  
 ➤ Metzner, R., Die Prominenten im Neuen Testament. Ein prosopographischer Kommentar (Novum Testamentum et Orbis Antiquus / Studien zur Umwelt des Neuen Testaments 66), Göttingen 2008.  
 ➤ Schröter, J. – Jacobi, C. (Hrsg.), Jesus Handbuch, Tübingen 2017, 460–486.

**Systematische Theologie****Fundamentaltheologie und Ökumenische Theologie****90304250 Christentum und andere Religionen II****Euler**

Vorlesung, 1 SWS, Di 16-17, HS 10

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Der zweite Teil der Vorlesung „Christentum und andere Religionen“ behandelt das Verhältnis von Islam und Christentum. Die beiden größten Weltreligionen verbindet eine lange und konfliktreiche Geschichte, in der aggressive Apologetik und Polemik, nicht gegenseitiger Respekt und Hochachtung dominieren. Angeregt durch das II. Vatikanum bemüht sich heute die christliche Theologie verstärkt um einen konstruktiven theologischen Dialog mit dem Islam, der allerdings keineswegs frei von Problemen und Aporien ist.

In der Vorlesung werden zunächst grundlegende Elemente der islamischen Religion skizziert. Darauf aufbauend wird einen Blick auf die Beziehungen zum Islam im Verlauf der christlichen Theologiegeschichte geworfen und es werden die Antworten beider Religionen in den zentralen theologischen Fragen systematisch miteinander verglichen.

- II. ➤ Brunner, Rainer (Hrsg.): Einführung in den Islam, 1. Auflage, Stuttgart 2015.
- Heine, Susanne / Özsoy, Ömer / Schwöbel, Christoph / Takim Abdullah (Hrsg.): Christen und Muslime im Gespräch, Gütersloh 2014.
- Meißner, Volker / Affolderbach, Martin / Mohagheghi, Hamideh / Renz, Andreas (Hrsg.): Handbuch: christlich-islamischer Dialog, Freiburg-Basel-Wien 2014.
- Troll, Christian: Als Christ dem Islam begegnen, Würzburg 2004.

### **90304263 *Der Wahrheitsanspruch des Christentums***

**Euler**

Vorlesung, 2 SWS, Mi 16-18, E 139

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Die Vorlesung wird als Lektüreseminar durchgeführt. Anhand von ausgewählten Texten werden folgende kontroverse Auseinandersetzungen über Grundfragen der Theologie thematisiert:
  - Martin Luther und Erasmus von Rotterdam über die Frage der Willensfreiheit
  - Sören Kierkegaard und Hans Lassen Martensen über den Begriff des Wahrheitszeugen
  - Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar über die Idee des anonymen Christentums
  - Joseph Ratzinger und Walter Kasper über das Verhältnis von Universal- und Ortskirche
  - Ulrich Luz und Marius Reiser über die Beziehung von Bibel und Kirche
  - Karl-Heinz Menke und Magnus Striet über die Frage der Priorität von Dogma oder Vernunftautonomie
- II. ➤ Die Texte werden den Teilnehmern der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

## **Dogmatische und Mystische Theologie**

### **90304275 *Dogmengeschichtliche Grundlagen der theologischen Erkenntnislehre***

**Fiedrowicz**

Vorlesung, 2 SWS, am **25.10.2018**, Do 12-14, E 237 [Einzeltermin]

- I. Die theologische Erkenntnislehre fragt und klärt, wie in der Theologie wahre Erkenntnisse gewonnen werden. Sie reflektiert die Grundlagen der Theologie selbst:
  - 1) Offenbarung als Quelle und Prinzip der theologischen Erkenntnis
  - 2) Vermittlungsweisen und Bezeugungsinstanzen der Offenbarung
    - a) Schrift (Kanon, Inspiration, Interpretation)
    - b) Tradition (göttliche, apostolische, kirchliche Überlieferung)
    - c) Lehramt (Bischöfe, Papst, Konzilien, Unfehlbarkeit, Dogma, Dogmenentwicklung)
    - d) Liturgie (lex orandi - lex credendi)
    - e) Glaubensbewusstsein der Gesamtkirche (sensus fidelium)
  - 3) Der Glaube als subjektives Prinzip theologischer Erkenntnis
  - 4) Theologie als Reflexion des Glaubens der Kirche

In dogmengeschichtlicher Perspektive wird die historische Entfaltung der einzelnen Elemente aufgezeigt.

- II. ➤ Scheffczyk, L.: Katholische Dogmatik I. Grundlagen des Dogmas, Aachen 1997.
- Kern, W. / Niemann, F. J.: Theologische Erkenntnislehre, Düsseldorf <sup>2</sup>1990.

- Scheeben, M. J.: Theologische Erkenntnislehre (Hdb. der Dogmatik I.), hg. M. Grabmann, Freiburg i. Br. 1948.
- Schumacher, J.: Theologische Erkenntnislehre. Den Glauben der Kirche erkennen und verstehen, Aachen 2013.

**90304390 *Glaube – Sakrament – Wirklichkeit. Eine systematisch-theologische Analyse***

**Schelhas**

Vorlesung, 2 SWS, Di 8-10, E 51

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Der Titel der Vorlesung erfasst drei schwergewichtige Grundbegriffe christlicher Theologie. Ihre Kohärenz wird breit dargelegt und feinmaschig weiter gewebt. Der Glaube ist nicht nur ein vernünftiger Erkenntnismodus. Er beansprucht zugleich, die gesamte Wirklichkeit wie eine Textur zu gestalten. In den Sakramenten wird dies erfahrbar. Im Verbinden etlicher Fäden werden theologisch-philosophische Sachzusammenhänge zu einer Vielzahl von Knoten verflochten.
- II. ➤ Die Literatur kann zu Einzelthemen beim Dozenten erfragt werden.

**90304267 *Die Kirche – theologisch betrachtet***

**Schelhas**

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, HS 10

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Die Kirche ist die vom dreieinen Gott gegründete Gemeinschaft, die die Menschen auf der Erde und die bei Gott Vollendeten im Himmel sakramental verbindet. Die Kirche lebt und vollzieht sich in der Welt. Ihr transzendenter Ursprung, ihr historischer Anfang, ihre geistig/geistliche Kraft in der Geschichte angesichts der Heiligkeit und der Sünde ihrer Glieder, ihr sakramentales Wirken zum Heil aller in den lokalen Gemeinden, über sie hinaus und in ihrem institutionellen Gesamtgefüge sowie ihre Motive diakonisch/missionarisch inmitten der Welt zu handeln, werden in der Vorlesungsreihe reflektiert. Die sakramentliche Betrachtung der Kirche eröffnet zudem das Verständnis der Basisaussagen der so genannten allgemeinen Sakramententheologie.
- II. ➤ Hemmerle, K.: Gemeinschaft als Bild Gottes. Beiträge zur Ekklesiologie (Ausgewählte Schriften 5), Freiburg 1996, 85-103 (ein trinitarisch-anthropologischer Zugang zur Kirche als Heilinstrument Gottes).

## Moraltheologie und Christliche Sozialwissenschaft

### 90304334 *Problemfelder der Bioethik I*

Brantl

[in Verbindung mit Bioethik II]

Vorlesung, 2 SWS, Mi 10-12, HS 10

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Die Biowissenschaften - dazu gehören alle modernen Fachgebiete der Biologie und Medizin - haben sich in der jüngeren Zeit mit einem ungeheueren Tempo entwickelt. Sie durchdringen weite Bereiche des alltäglichen Lebens, verfügen über beachtliche ökonom. Potentiale und werfen ganz neue ethische Fragestellungen auf.  
Die Vorlesung will einen strukturierten Einblick in die Grundlagen bioethischer Theoriebildung sowie konkrete biomedizinische Herausforderungen am Lebensanfang (Reproduktionsmedizin) im Lebenslauf (Gendiagnostik und Gentherapie, Organtransplantation) und am Lebensende (Sterbehilfe, Suizid) vermitteln.
- II.
  - Schlögl, H. / Alkofer, A.-P.: Was soll ich dir tun? Stuttgart 2003.
  - Goertz, S. / Klöcker, K.: Theologie trifft Bioethik, Mainz 2008.
  - Schockenhoff, E.: Ethik des Lebens. Grundlagen und Herausforderungen, Freiburg u. a. 2009.
  - Maio, G. / Eichinger, T. / Bozzaro, C. (Hg.): Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin. Ethische Herausforderungen der technisierten Fortpflanzung, München 2013.
  - Mieth, D.: Was wollen wir können? Freiburg 2002.
  - Schockenhoff, E. / Buch, A. / Volkenandt, M. / Wetzstein, V. (Hg.): Medizinische Ethik im Wandel. Grundlagen – Konkretionen – Perspektiven, Ostfildern 2005.

### 90304335 *Problemfelder der Bioethik II*

Brantl

[in Verbindung mit Bioethik I]

Vorlesung, 1 SWS, Fr 11-12, ~~E 139~~ P 12

**Beginn:** 26.10.2018

- I. Fortsetzung bzw. Vertiefung der zweistündigen Lehrveranstaltung „Probleme der Bioethik I“ [3. Stunde der insgesamt dreistündigen Lehrveranstaltung zur Bioethik].
- II.
  - Siehe Angaben zur Lehrveranstaltung „Probleme der Bioethik I“.

### 90304232 *Aktualität der Ethik heute*

Brantl

Vorlesung, 1 SWS, Fr 12-13, ~~E 139~~ P 12

**Beginn:** 26.10.2018

- I. Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe einer theologischen Ethik ein, reflektiert deren Anliegen, Hilfe zum umfassend gelingenden guten Leben zu sein, und zeigt am methodischen Aufbauprinzip des Faches Moraltheologie (Allgemeine Moral/Spezielle Moral) die Bandbreite ethischer Problemstellung auf. Die bleibende Aktualität traditioneller normativer Weisungen und haltungsethischer Leitbilder wird dabei in einer auf die Gegenwart bezogenen „Relektüre“ der 10 Gebote und der 7 Haupttugenden auszuweisen versucht.

- II. ➤ Ernst, St.: Grundfragen theologischer Ethik. Eine Einführung, München 2009.
- Wils, J.-P. / Mieth, D.: Grundbegriffe christlicher Ethik, Paderborn-München-Zürich 1992.
- Kath. Erwachsenen-Katechismus (II. Bd.) „Leben aus dem Glauben“, hrsg. von der Deutschen Bischofskonferenz, Freiburg-Basel-Wien 1995.
- Hunold, G.: Lexikon der Ethik (2 Bde.), Freiburg 2003.

**90304346 Sozialprinzipien I: Politische Ethik und Theologie**

**Proft**

[in Verbindung mit Sozialprinzipien II]

Vorlesung, 2 SWS, Do 14-16, E 139

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Die Veranstaltung führt in die Grundfragen der Christlichen Sozialethik ein. Neben einer kritischen und sozialwissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit den aktuellen Entwicklungen in der modernen, pluralistischen Gesellschaft werden anthropologische und theologische Grundlagen der christlichen Sozialethik gelegt. Zum Aufbau einer sozialgerechten Ordnung sind allgemein anerkannte Sozialprinzipien notwendig: Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl. Sie gehören zum klassischen Bestand der Katholischen Soziallehre und lassen sich im „christlichen Menschenbild“ theologisch begründen.

Die Studierenden können

- die Begriffe Ethik, Sozialethik, Gesellschaft definieren und anwenden
  - Kennzeichen der modernen Gesellschaft erläutern und aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen einordnen und beurteilen,
  - das spezifisch Christliche der Sozialethik abgrenzen und die damit verbundene Problematik erklären,
  - die Sozialprinzipien systematisch-theologisch begründen und auf gesellschaftliche Problemfelder anwenden,
  - Gerechtigkeit als Zielperspektive der Sozialethik definieren und verschiedene Dimensionen der Gerechtigkeit erörtern.
- II. ➤ Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien, Paderborn 1998.
- Brieskorn, Norbert: Sozialphilosophie: Eine Philosophie des gesellschaftlichen Lebens, Stuttgart 2009.
- Furger, Franz u.a. Hg.: Einführung in die Sozialethik, Münster 1996.
- Heimbach-Steins, Marianne (Hg.): Christliche Sozialethik, Band 1, Grundlagen, Regensburg 2004.
- Dies.: Sozialethik, in: Arntz, Klaus u.a. Hg.: Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche, Freiburg i.Br. 2008, 166-208.
- Rauscher, Anton (Hg.): Handbuch der Katholischen Soziallehre, Berlin 2008.
- Unterberg, Peter (Hg.): Kurze Einführung in die Katholische Soziallehre. Mit einem Vorwort von Bernhard Vogel, Freiburg. i. Br. 2010.
- Wilhelms, Günter: Christliche Sozialethik, Paderborn 2010.

**90304347 Sozialprinzipien II: Begründung und Vermittlung****Proft**

[in Verbindung mit Sozialprinzipien I]

Vorlesung

**[Diese Stunde wird nicht gelesen, sondern durch Selbststudium abgeolten]**

Nähere Angaben siehe unter „Sozialprinzipien I“

**90304365 Wirtschaftsethik****Proft**Vorlesung, 2 SWS, Do 16-18, ~~Rel.-Päd. Seminar, Jesuitenstr. 13~~ E 50**Beginn:** 25.10.2018

- I. Globalisierung, die Wirtschafts- und Finanzkrise, Eurorettungsschirme, Schuldenbremsen, prekäre Arbeitsverhältnisse - all diese Stichworte fordern die Ethik zur Auseinandersetzung und Reflexion aus christlicher Perspektive heraus. In der Vorlesung zur Wirtschaftsethik werden wirtschaftliche Prozesse und Entwicklungen mit all ihren Ambivalenzen analysiert und versucht, aus der Perspektive einer christlichen Ethik einen Beitrag zu einer menschenwürdigen und gerechten Gestaltung der Wirtschaft zu leisten.

Es werden verschiedene wirtschaftsethische Ansätze vorgestellt, die das Grundproblem der Zuordnung von Wirtschaft und Ethik zu lösen versuchen, sowie anhand konkreter Handlungsfelder wirtschaftsethische Argumentationen entwickelt, die aus theologisch-ethischer Sicht in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen sind. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit einer christlichen Unternehmensethik und deren Auswirkungen auf das Selbstverständnis katholischer Träger und Arbeitgeber.

Die Studierenden können

- wirtschaftliche Zusammenhänge und Theorien, Entwicklungsprozesse und Problemszenarien der modernen Wirtschaft in ihren verschiedenen Dimensionen analysieren und beurteilen,
  - theoretische Ansätze zur Verhältnisbestimmung von Wirtschaft und Ethik darstellen und vergleichen,
  - die theologisch-ethischen Grundlagen einer Wirtschaftsethik erörtern und ihre Argumentationsweise im Kontext einer pluralen Gesellschaft anwenden,
  - wirtschaftsethische Handlungsfelder und deren Problemlagen kritisch diskutieren (am Beispiel von Arbeit, Lohn, Kapitalentwicklung, Armut, Schulden, Sozialeleistungen, Bildung oder Gesundheit),
  - alternative Ansätze und Fragenstellungen einordnen und beurteilen,
  - unternehmensethischen Fragestellungen entwickeln und zur Problematik einer christlichen Unternehmensführung Stellung beziehen.
- II. ➤ Aßländer, Michael S.: Handbuch Wirtschaftsethik, Stuttgart u.a. 2011.
- Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus – Antworten auf Globalisierung, Frankfurt a.M. 2007.
- Homann, Karl / Lütge, Christoph: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster 2005.
- Emunds, Bernhard: Politische Wirtschaftsethik globaler Finanzmärkte, Berlin 2014.
- Korff, Wilhelm (Hg.): Handbuch der Wirtschaftsethik, Bd. 1-4, Gütersloh 1999.
- Sen, Amartya: Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität, München / Wien 1999.
- Wallacher, Johannes u.a. (Hg.): Ethik in Wirtschaft und Unternehmen in Zeiten der Krise, Stuttgart 2011.

## Historische Theologie

### Kirchengeschichte des Altertums, Patrologie, Christliche Archäologie

*keine Vorlesung [Forschungsfreisemester]*

Fiedrowicz

### Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

#### 90304362 *Volk Gottes unterwegs: Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit*

Schneider

Vorlesung, 2 SWS, Mo 8-10, E 51

**Beginn:** 22.10.2018

- I. Die Vorlesung bietet eine überblicksartige Einführung in die mittelalterliche und neuzeitliche Kirchengeschichte. Schwerpunkte werden dabei sein:
  - 1) Die Veränderung des Christentums im Umbruch von der Antike zum Mittelalter
  - 2) Die Kirchenreform im Hochmittelalter
  - 3) Die Reformation
  - 4) Die katholische Reform und Konfessionalisierung in der Frühen Neuzeit
- II.
  - Bischof, Franz Xaver u.a.: Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.
  - Leppin, Volker: Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012.
  - Smolinsky, Heribert: Kirchengeschichte der Neuzeit I, Düsseldorf 1993 u.ö. (= Leitfaden Theologie, Kirchengeschichte).
  - Mörke, Olaf: Die Reformation. Voraussetzungen und Durchsetzung, München 2005.
  - Holzem, Andreas: Christentum in Deutschland 1550-1850, Bd. 1, Paderborn 2015.

#### 90304311 *Einführung in die Kirchengeschichtsdidaktik*

Schneider

Vorlesung mit Übung, 2 SWS, Mi 8-10, E 51

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Kirchengeschichte ist als Geschichte in der Theologie ein Fach mit eigenem Gegenstandsbe-  
reich, eigenen Fragen und Methoden. Manche Lehrpläne weisen Kirchengeschichte als  
eigenes Lernfeld im Religionsunterricht aus, teils formulieren sie Kompetenzen, die es erfor-  
dern, sich mit der Geschichte zu beschäftigen. Die Vorlesung will zunächst mit einem Ver-  
ständnis des Fachs vertraut machen, das die Menschen und ihren geschichtlichen Weg mit  
Gott zum Zentrum hat und Ansatzpunkte für ein „aufbauendes Lernen“ an historischen  
Themen und die Ausbildung einer geschichtsbewussten religiösen Identität bietet. Davon  
ausgehend ist der Ort kirchengeschichtlicher Themen im Religionsunterricht zu bestimmen  
und zu begründen und ihre Einbettung in Lehrpläne und Lehrbücher zu analysieren. Schließ-  
lich ist nach Konzepten für kirchengeschichtliches Lehren und Lernen zu fragen, wobei auch  
konkrete Methoden thematisiert und punktuell erprobt werden.
- II.
  - Adam, Gottfried u.a. (Hrsg.): Didaktik der Kirchengeschichte. Ein Lesebuch, Münster  
2008.
  - Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hrsg.): Kirchengeschichtsdidaktik, Stuttgart 2016.

- Dierk, Heidrun: Kirchengeschichte elementar. Entwurf einer Theorie des Umgangs mit geschichtlichen Traditionen im Religionsunterricht, Münster 2005.
- Hasberg, Wolfgang: Kirchengeschichte in der Sekundarstufe I, Trier 1994.
- Ruppert, Godehard / Lindner, Konstantin / Schwillus, Harald: Kirchengeschichte im Religionsunterricht (= Theologie im Fernkurs Lehrbrief 15), Würzburg 2008.

**90304256 *Das Volk Gottes im Zeitalter der Demokratien und Massenideologien***

**Schneider**

Vorlesung, 2 SWS, Mi 14-16, HS 10

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Die Vorlesung macht im Überblick vertraut mit Wegen und Entwürfen christlichen Lebens in der Zeit von der Aufklärung im späten 18. Jahrhundert bis zu den Umbrüchen in den 1960er Jahren.  
Schwerpunkte werden sein:
  - Katholische Aufklärung, Revolution und Säkularisation
  - Kirche und Revolutionen
  - Kirche und Staat, Christen und Nationalismus
  - Katholizismus und soziale Frage
  - Deutsche Katholiken zwischen Kulturkampf und I. Weltkrieg
  - Katholizismus und Demokratien im 20. Jahrhundert
  - Katholizismus und Nationalsozialismus
  - Das II. Vatikanum und die Entwicklungen zur „Weltkirche“
- II.
  - Bischof, Franz Xaver u.a.: Einführung in die Geschichte des Christentums, Freiburg 2014.
  - Holzem, Andreas: Christentum in Deutschland 1550-1850, Bd. 2, Paderborn 2015.
  - Nowak, Kurt: Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995.
  - Schatz, Klaus: Kirchengeschichte der Neuzeit 2, Düsseldorf 2003.
  - Wolf, Hubert: Ökumenische Kirchengeschichte Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989, Darmstadt 2007.

***Christliche Kunst und Kirchliche Denkmalpflege***

***Im WS 2018/19 keine Vorlesung***

***Kirchenrecht***

**90304349 *Staatskirchenrecht***

**Ohly**

Vorlesung, 2 SWS, Di 14-16, HS 10

**Beginn:** 23.10.2018

- I. In der aktuellen politischen Diskussion begegnen uns immer wieder staatskirchenrechtliche Sachfragen: Kirchensteuer und Kirchenaustritt, kirchliches Arbeitsrecht, Schulgebet und

andere mehr. Dahinter verbirgt sich die grundsätzliche Frage nach dem rechten Verhältnis von Staat und Kirche. Wie ist das in beiderseits entsprechender Weise zu gestalten? In der Diskussion spielt dabei ein interessantes Begriffspaar eine wichtige Rolle: Laizismus und Laizität. Die Termini stehen entgegen einer vermeintlichen Synonymität für zwei differierende Ansätze. Der Begriff „Laizismus“ geht zurück auf den französischen Pädagogen Ferdinand Buisson und bezeichnet eine weltanschauliche Denkweise, die eine radikale Trennung von Kirche und Staat fordert. In seiner ersten Enzyklika betont Papst Benedikt XVI., dass dem Christentum die Unterscheidung eigen sei zwischen dem, was des Kaisers ist, und dem, was Gottes ist (vgl. Mt 22,21). Auch hier geht es um eine bereits vom II. Vatikanischen Konzil herausgestellte Unterscheidung von Staat und Kirche, um die „Autonomie des weltlichen Bereichs“ (Deus caritas est, 28), jedoch im Sinne einer „gesunden Laizität“, die dem Staat die ihm zukommende Autonomie zugesteht, zugleich aber der Kirche das Recht einräumt, „die Vernunft zu reinigen“. Die Vorlesung erarbeitet aus Sicht der kirchlichen Lehre mögliche Grundmodelle einer solchen rechtlich relevanten Beziehung. Mit einem Schwerpunkt auf die Rechtsverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland kommen schließlich die damit zusammenhängenden rechtlichen Sachbereiche (Religionsunterricht, Anstaltsseelsorge, kirchliches Besteuerungsrecht, ...) zur Sprache.

- II. ➤ Freiherr von Campenhausen, Axel: Staatskirchenrecht. Eine systematische Darstellung des Religionsverfassungsrechts in Deutschland und Europa. Ein Studienbuch, München <sup>4</sup>2006.
- Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.): Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg <sup>3</sup>2015, hier §§ 116-126.
- Müller, Ludger / Ohly, Christoph: Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (utb 4307), Paderborn 2018, hier §§ 29-32.
- Eine weiterführende Literaturübersicht wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

### **90304270 Die rechtliche Ordnung des Verkündigungsdienstes**

**Ohly**

Vorlesung, 1 SWS, Di 17-18, E 51

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Das dritte Buch des CIC/1983 widmet sich mit der Verkündigung des Wortes Gottes einem der beiden zentralen Normenbereiche der kirchlichen Sendung. In ihrem Verkündigungsdienst richtet sich die Kirche sowohl an jene, die zur Begegnung mit Gott gerufen werden sollen, als auch an jene, die bereits durch die Taufe in die Kindschaft Gottes geführt wurden. Aus diesem inneren und äußeren Wesen der kirchlichen Verkündigung ergeben sich die fünf Titel des Buches, die sich auf die Wortverkündigung beziehen und Gegenstand der Vorlesung sind: Dienst am Wort Gottes, Missionstätigkeit der Kirche, Katholische Erziehung, Soziale Kommunikationsmittel (insbesondere Bücher) und Ablegung des Glaubensbekenntnisses.
- II. ➤ Codex Iuris Canonici, Lat.-dt. Ausgabe, Kevelaer <sup>8</sup>2017 (= CIC/1983) / Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, Lat.-dt. Ausgabe, Paderborn 2000 (= CCEO).
- Aymans, Winfried / Mörsdorf, Klaus: Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. III, Paderborn u.a. <sup>13</sup>2007, hier §§ 107-118.
- Müller, Ludger / Ohly, Christoph: Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (utb 4307), Paderborn 2018, hier §§ 12-15.

- Meckel, Thomas: Religionsunterricht im Recht. Perspektiven des katholischen Kirchenrechts und des deutschen Staatskirchenrechts (= KStR 14), Würzburg 2011.
- Ohly, Christoph: Der Dienst am Wort Gottes. Eine rechtssystematische Studie zur Gestalt von Predigt und Katechese im Kanonischen Recht (= MThSt-III.63), St. Ottilien 2008.
- Eine weiterführende Literaturübersicht wird jeweils themenbezogen während der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

### 90304314 *Kirchliches Eherecht*

Ohly

Vorlesung, 2 SWS, Mi 8-10, E 139

**Beginn:** 24.10.2018

- I. Das Eherecht der Kirche gehört zu jenen kirchenrechtlichen Sachgebieten, die in der praktischen Anwendung in Seelsorge und Rechtsprechung wohl am häufigsten eine profunde und gesicherte Kenntnis einfordern. Aus diesem Grund geht die Vorlesung allen einschlägigen und rechtlich bedeutsamen Fragen der Lehre über das Ehesakrament nach, die insbesondere durch den Codex Iuris Canonici vorgegeben sind: Eheverständnis und -lehre, Vorbereitung auf die Eheschließung, Ehehindernisse, Ehekonsens, Eheschließungsform, Frage der Mischehen, Wirkungen der Ehe, Fragen der Trennung und Auflösung von Ehen sowie deren Gültigmachung. Der begleitende Bezug zu Eherechtsfällen aus der Praxis sowie ein Besuch im Bischöflichen Offizialat Trier möchten dabei die rechtstheoretischen Erkenntnisse vertiefen und in ihrer Bedeutung verständlich machen.
- II.
  - Codex Iuris Canonici, Lat.-dt. Ausgabe, Kevelaer <sup>8</sup>2017 (= CIC/1983) / Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, Lat.-dt. Ausgabe, Paderborn 2000 (= CCEO).
  - Aymans, Winfried / Mörsdorf, Klaus: Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici, Bd. III, Paderborn u.a. <sup>13</sup>2007, hier §§ 133-144.
  - Müller, Ludger / Ohly, Christoph: Katholisches Kirchenrecht. Ein Studienbuch (utb 4307), Paderborn 2018, hier § 23.
  - Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.): Handbuch des katholischen Kirchenrechts, Regensburg <sup>3</sup>2015, hier §§ 84-92.
  - Reinhardt, Heinrich J. F. / Althaus, Rüdiger: Die kirchliche Trauung. Ehevorbereitung, Trauung und Registrierung der Eheschließung im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz. Texte und Kommentar, Essen <sup>3</sup>2014.
  - Eine detaillierte Literaturübersicht wird zu Beginn der Vorlesung zur Verfügung gestellt.

## Pastoraltheologie

### 90304340 *Sakramentenpastoral*

Lörsch

Vorlesung, 2 SWS, Mo 8-10, E 139

**Beginn:** 22.10.2018

- I. Die Sakramente der Kirche sind Zeichen der Nähe und Zuwendung des dreifaltigen Gottes in Jesus Christus. Sie zielen auf die Gemeinschaft mit Gott, die sich in der Kirche vergegenwärtigt. Ihr sind sie anvertraut als Ausfaltungen ihrer sakramentalen Grundexistenz als Mysterium und Communion. Zugleich korrespondieren Sakramente mit zentralen Lebensbereichen und Situationen der Gläubigen, in denen Worte allein an ihre Grenzen stoßen. Zeichenhaft

verdichtet und sinnlich wahrnehmbar verkündigen und vergegenwärtigen die Sakramente die Botschaft der Erlösung und des Heils. Diese theologischen Vorstellungen stehen jedoch in Spannung zur Kasualienfrömmigkeit der „unbekannten Mehrheit“ (Först) von Christen, wenn diese um den Empfang eines Sakramentes bitten.

Die Vorlesung zur allgemeinen und speziellen Sakramentenpastoral stellt sich diesen Herausforderungen. Eine Zeitdiagnose (Kairologie) steht am Anfang der Ausführungen. Die Kriteriologie vergewissert sich der theologischen Quellen verantworteter Sakramentenpastoral. Auf diesen Überlegungen aufbauend wird eine praktisch-theologische Praxistheorie (Praxeologie) für eine zeit- und botschaftsgemäße Sakramentenpastoral vorgestellt.

- II. ➤ Faber, Eva Maria: Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002.
- Först, Johannes / Kügler, Joachim (Hg.): Die unbekannte Mehrheit – Mit Taufe, Trauung und Bestattung durchs Leben? Berlin <sup>2</sup>2010.
- Schneider, Theodor: Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramentenpastoral, Ostfildern <sup>9</sup>2008.
- Wahl, Heribert: Lebenszeichen von Gott – für uns. Analysen und Impulse für eine zeitgemäße Sakramentenpastoral, Berlin 2008.

### **90304316 Fundamentalpastoral**

**Lörsch**

Vorlesung, 2 SWS, Di 10-12, E 50

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Die Fundamentalpastoral reflektiert die Grundlagen der Pastoraltheologie als Praktische Theologie und vergewissert sich der Fundamente des Handelns als Volk Gottes. Die Vorlesung dient der Begründung für eine inkarnatorisch ausgerichtete Praktische Theologie als zeitsensible Pastoraltheologie, die ihre theoretischen Erkenntnisse aus einer partizipativ-angelegten, diakonisch-ausgerichteten und interdisziplinär-kommunikativen Reflexion von Praxis gewinnt. Die Lehrveranstaltung orientiert sich am bekannten Dreischritt „Sehen-Urteilen-Handeln“. Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen: Das Selbstverständnis der Pastoraltheologie, empirische Forschung in der Praktische Theologie; Diskurs um Gewinnung und Begründung handlungswissenschaftlich relevanter Kriterien anhand von exemplarisch ausgewählten theologischen Textdokumenten; wissenschaftstheoretische Grundlagen einer praktisch-theologischen Handlungstheorie als „Pastoral-Ethnologie des Volkes Gottes in der Welt von heute“. Die Vorlesung verortet sich damit im Horizont der Synode des Bistums Trier (2013-2016), ihres Abschlussdokuments „heraus gerufen“ und der angelaufenen Umsetzungsphase. Nicht zuletzt will sie einen kritischen Beitrag zur Entwicklung dieser praktisch-theologischen Disziplin als eine zeitsensible und diakonisch-evangelisierende Pastoraltheologie leisten.
- II. ➤ Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther (Hg.): Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Münster 2012.
- Först, Johannes: Empirische Religionsforschung und die Frage nach Gott. Eine theologische Methodologie der Rezeption religionsbezogener Daten, Berlin 2010.
- Haslinger, Herbert (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1, Mainz 1999 und Bd. 2, Mainz 2000.
- Haslinger, Herbert: Pastoraltheologie, Paderborn 2015.
- Mette, Norbert: Einführung in die Katholische Praktische Theologie, Darmstadt 2005.
- Nauer, Doris / Bucher, Rainer / Weber, Franz (Hg.): Praktische Theologie, Stuttgart 2005.

- Zulehner, Paul-Michael: Pastoraltheologie, Band 1 – Fundamentalpastoral, Düsseldorf 1989.
- Gärtner, Stefan / Kläden, Tobias / Spielberg, Bernhard (Hg.): Praktische Theologie in der Spätmoderne. Herausforderungen und Entdeckungen, Würzburg 2014.
- Sellmann, Matthias: Zuhören – Austauschen – Vorschlagen. Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung, Würzburg 2012.

## Religionspädagogik mit Katechetik

### 90304302 *Grundlegung der Religionspädagogik*

Theis

Vorlesung, 2 SWS, Do 8-10, HS 10

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Als Teildisziplin der Praktischen Theologie richtet die Religionspädagogik ihre Aufmerksamkeit auf die Praxis gelebten christlichen Glaubens und ist darüber hinaus um eine wissenschaftliche Reflexion und Orientierung religiöser Lernprozesse überhaupt bemüht. Insofern kann es der Religionspädagogik also nicht nur um Anwendung bzw. methodische Vermittlung theologischer Inhalte etwa in Religionsunterricht oder Katechese gehen. Vielmehr wird von einem dialektischen Zusammenhang zwischen (theologischer) Theorie und (christlich-religiöser) Praxis ausgegangen.

Als Einführung in das Selbstverständnis und die Methoden des Fachs möchte die Vorlesung Probleme religiösen Lernens thematisieren und mit Blick auf verschiedene Lernorte religionspädagogische Theoriebildung vorstellen.

- II. ➤ Hilger, Georg / Leimgruber, Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfa-  
den für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.
- Mendl, Hans: Religionsdidaktik kompakt. Für Studium, Prüfung und Beruf, München 2011.
- Mette, Norbert: Einführung in die katholische praktische Theologie, Darmstadt 2005.

### 90304357 *Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts*

Theis

Vorlesung, 2 SWS, Fr 8-10, E 51

**Beginn:** 26.10.2018

- I. In dieser Vorlesung stehen didaktische Fragen und Konzepte im Zentrum. Spezifische Probleme des Religionsunterrichts als Schulfach werden diskutiert. Es werden Lösungswege aus korrelationsdidaktischer Perspektive vorgestellt. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, erfahrungsbezogen zu unterrichten.
- II. ➤ Hilger, Georg / Leimgruber Stephan / Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfa-  
den für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010.
- Mendl, H.: Religionsdidaktik kompakt, München 2011.
- Porzelt, B.: Grundlegung religiöses Lernen: eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Bad Heilbrunn 2009.
- Schmid, H.: Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst: ein Leitfaden für den Religionsunter-  
richt, München 2010.

Vorlesung, 2 SWS, Fr 10-12, E 51

**Beginn:** 26.10.2018

- I. Was spielt sich in unseren Köpfen ab, wenn wir mit Bibeltexten in Kontakt kommen, wenn wir miteinander darüber reden oder in der Bibel lesen? Was spielt sich in unserem Denken ab, wenn wir mit den Texten und Geschichten der Bibel konfrontiert werden?

Fragen wie diese sind Ausgangspunkt und Gegenstand der Vorlesung. Ausgehend von sprachtheoretischen und sprachpsychologischen Einsichten soll die Vorlesung in die Arbeit mit biblischen Texten einführen: Wie kann das Verstehen von Bibeltexten gefördert werden? Welche praktischen Schlussfolgerungen sind hinsichtlich einer elementaren biblischen Didaktik zu ziehen?

Eine so orientierte Bibeldidaktik misst dem verstehend handelnden Individuum, das biblische Geschichte(n) (re)produziert, eine besondere Stellung zu. Ein solcher hermeneutischer Prozess ermöglicht durch die Vielzahl der rezipierenden Personen Einblicke in unterschiedliche Denk-, Lebens- und Wertformen. Zugleich stiftet er einen Dialog mit dem Text, der einen multiperspektivischen Zugang zur Bibel eröffnet.

Bibeldidaktik als Ermöglichungsdidaktik entspricht der fragmentierten gesellschaftlichen Situation, in der der Umgang mit Mehrperspektivität, Vielfalt, Individualität und Differenziertheit gefordert ist. Sie entspricht aber auch dem Anliegen der Bibel selbst, die die Menschen mit ihren vielfältigen Geschichten auf ihrer Sinnsuche begleiten und über Gottes Gegenwart und seine geglaubte Offenbarung erzählen will.

- II. ➤ Porzelt, Burkard: Grundlinien biblischer Didaktik, Bad Heilbrunn 2012.  
 ➤ Schambeck, Mirjam: Bibeltheologische Didaktik. Biblisches Lernen im Religionsunterricht, Göttingen 2009.  
 ➤ Rendle, Ludwig (Hg.): Zur bildenden Kraft der Bibel. Argumente – Zugänge – Rezeptionen, München 2013.  
 ➤ RPB, Bibeldidaktik, 75/2016.  
 ➤ Theis, Joachim: Biblische Texte verstehen lernen, Stuttgart u.a. 2005.  
 ➤ Niehl, Franz Wendel: Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit, München 2006.

## Liturgiewissenschaft

Vorlesung, 2 SWS, Do 10-12, E 139

**Beginn:** 25.10.2018

- I. Der christliche Glaube drückt sich in verschiedensten liturgischen Formen aus, die sich im Laufe der Geschichte herausgebildet und sich entwickelt haben sowie auf die Stiftung Jesu zurückgehen. Damit zeigt die Liturgie neben ihrer Funktion als Verehrung Gottes ihre lebensbegleitende und heiligende Funktion. In der Vorlesung werden die Messfeier und die Feiern der Hochzeit, der Ordination, der Versöhnung und der Krankensalbung in ihrer heutigen Form dargestellt und auf ihre anthropologischen, theologischen und symbolischen Gehalte untersucht.

- II. ➤ Emminghaus, J.: Die Messe. Wesen – Gestalt – Vollzug, Klosterneuburg <sup>3</sup>1983.
- Kleinheyer, B.: Sakramentliche Feiern I (GdK 7,1), Regensburg 1984.
- Meßner, R. / Kaczynski, R.: Sakramentliche Feiern I/2 (GdK 7,2), Regensburg 1992.
- Richter, K. / Probst, M.: Die kirchliche Trauung. Neues Werkbuch für den Gottesdienst, Freiburg 1994.

### **90304279 Einführung in die Liturgiewissenschaft**

**Dannecker**

Vorlesung, 2 SWS, Fr 8-10, HS 10

**Beginn:** 26.10.2018

- I. In der Vorlesung wird das Fach Liturgiewissenschaft anhand ausgewählter Inhalte und exemplarischer Arbeitsweisen vorgestellt. Einblicke in die historische Entwicklung ausgewählter liturgischer Feierformen und in die Grundstruktur des Kirchenjahres sollen helfen, heutige Formen einzuordnen und zu bewerten. Eine Einführung in die Grundzüge des Kirchenjahres, grundlegende Formen der gelebten Frömmigkeit und die Symbolik des Kirchenraumes will die verschiedenen Dimensionen des liturgischen Lebens der Kirche darlegen und reflektieren.
- II. ➤ Adam, Adolf: Grundriss Liturgie. Akzente, Freiburg i. Br. u. a. 1984.
- Adam, Adolf: Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg i. Br. u. a. 1995.
- Gerhards, Albert und Kranemann, Benedikt: Einführung in die Liturgiewissenschaft, Darmstadt 2006.
- Lumma, Liborius Olaf: Crashkurs Liturgie: Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg 2010.
- Meßner, Reinhard: Einführung die die Liturgiewissenschaft. UTB für Wissenschaft 2173, Paderborn 2001.

## **Kirchenmusik**

### **90304299 Gottesdienstliche Musik von den Anfängen in der Bibel bis in die Gegenwart**

**Hoffmann**

Vorlesung, 1 SWS, 14-tgl., Mo 16.15-18.00, Promotionsaula, Jesuitenstr. 13

**Beginn:** 29.10.2018

**Weitere Termine:** 12.11.2018; 19.11.2018; 03.12.2018; 17.12.2018; 07.01.2019; 21.01.2019; 28.01.2019

- I. Die Vorlesung hat zum Ziel, angehenden Theologen Musik im Gottesdienst in ihrer Geschichte nahe zu bringen und vor allem die kirchenmusikalischen Grundbegriffe zu vermitteln. Zahlreiche Klangbeispiele sollen zur Verinnerlichung beitragen. Darüber hinaus möchte die Vorlesung angehende Theologen dahingehend sensibilisieren, dass Musik im Gottesdienst nicht bloß „schmückendes Beiwerk“ im Sinne falsch verstandener Funktionalität ist, sondern – wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt – als „integrierender und wesentlicher Bestandteil der Liturgie“ die Qualität von Verkündigung an sich hat.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Musik in der Heiligen Schrift – Frühchristentum (Psalmodie, Kantillation, Hymnodie, Gregorianische Formen) – Gattungen des Mittelalters (Organum, Conductus, Motette, Messe) – Römische Schule (Palestrina) – Bachs h-Moll-Messe – Kirchenmusik der Wiener Klassik (Mozarts c-

Moll-Messe) – Anton Bruckner e-Moll-Messe, Te Deum – Probleme des Cäcilianismus – Stilpluralismus im 20. Jahrhundert – Vaticanum II und die Folgen (auch das Bekanntmachen mit Trierer Komponisten u.a. mit Klaus Fischbachs „Domfestmesse“).

- II. ➤ Scharnagl, August: Einführung in die katholische Kirchenmusik, Wilhelmshaven 1987.
- Jaschinski, Eckhard: Kleine Geschichte der Kirchenmusik, Freiburg i.Br. 2004).

## Cusanus-Studium

### 90304286 *Einführung in Nikolaus von Kues: Philosophische Sermones*

Ranff

Seminar, 2 SWS, Di 14-16, D 338

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Nikolaus von Kues (1401-1464) ist nicht nur ein Autor wissenschaftlicher Schriften aus verschiedenen Fachbereichen, sondern in seiner geistlichen Laufbahn auch ein wortgewandter Prediger. Fast 300 Predigten aus einem Zeitraum von 30 Jahren sind uns überliefert. Sie sind nicht nur von theologischem Interesse, sondern manche dieser Texte behandeln auch philosophische Themen wie Fragen der Metaphysik, Kosmologie, Anthropologie und Ethik. Ausgewählte Sermones wollen wir auf ihre philosophische Bedeutung befragen.
- II.
  - Nikolaus von Kues: Predigten in deutscher Übersetzung, Bd. 2: Sermones XXVII-CXXI, hg. am Institut für Cusanus-Forschung von Walter A. Euler, Viki Ranff, Klaus Reinhardt, Harald Schwaetzer, Münster 2013; Bd. 3: Sermones CXXII-CCIII, hg. von Walter A. Euler, Klaus Reinhardt, Harald Schwaetzer, Münster 2008.
  - Euler, Walter A.: Art. Sermones. Die Predigten des Nikolaus von Kues, in : Marco Brösch / Walter A. Euler / Alexandra Geissler / Viki Ranff (Hg.), Handbuch Nikolaus von Kues – Leben und Werk, Darmstadt 2014, S. 306-352.
  - Die Sermones des Nikolaus von Kues II. Inhaltliche Schwerpunkte. Akten des Symposiums in Trier vom 20. bis 22. Oktober 2005, hg. von Klaus Kremer und Klaus Reinhardt, (Mitteilungen und Forschungsbeiträge der Cusanus-Gesellschaft 31), Trier 2006.
  - Dupré, Wilhelm: Die Predigt als Ort der Reflexion. Einige Bemerkungen zur Philosophie in den Predigten, in: Nikolaus von Kues als Prediger, hg. von Klaus Reinhardt und Harald Schwaetzer (Philosophie interdisziplinär 11), Regensburg 2004, 79-104.
  - Quellentexte und weitere Literatur werden im Seminar vorgestellt.

### 90304353 *Wie liest Cusanus Thomas von Aquin?*

Ranff

Kolloquium, 2 SWS, Di 19.00-20.30, Cusanus-Institut, Domfreihof 3

**Beginn:** 23.10.2018

- I. Nikolaus von Kues rezipiert bekanntlich antike Philosophie einschließlich des Neuplatonismus sowie manche Kirchenväter. Als Leser scholastischer Autoren ist er wohl weniger im Blick. Die Quellenapparate seiner Werkausgabe verweisen jedoch häufig auf Autoren des Hochmittelalters. Anhand ausgewählter cusanischer Texte geht das Kolloquium den Spuren nach, die Thomas von Aquin in verschiedenen Werken und Schaffensperioden des Cusanus hinterlassen hat. Wann dieser die philosophische oder die theologische Summe des Aquinaten bevorzugt, um metaphysische Fragen zu klären, was er von Thomas über Anthropologie und Ethik lernt, schließlich welche Kommentare dieses Autors er konsultiert, will das Kolloquium anhand cusanischer Texte und ihrer Quellenapparate herausfinden und dazu einschlägige Texte des Aquinaten heranziehen.
- II.
  - Texte und weitere Literatur werden im Laufe der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.